

ALBERTIE

NR. 3/2024

DAS MAGAZIN FÜR TIER & UMWELT IN ESSEN



Gratis zum
Mitnehmen

DER IGEL

– Wildtier des
Jahres 2024

NEUE HUNDE- KRANKENSTATION

– Ein schöner Tag
im Essener Tierheim



Registrieren
Sie Ihr Tier bei
FINDEFIX!

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.



Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

Mehr Informationen auf
www.findefix.com

UR-0370-FIN-2017

KFZ Peter Schulz GmbH

Reparaturen aller Art an
Ihrem Fahrzeug

Peter Schulz GmbH

Am Schacht Hubert 19
45139 Essen

Telefon 02 01-21 03 89
Telefax 02 01-89 15 898

info@kfz-schulz-gmbh.de



www.kfz-schulz-gmbh.de

ES-0463-0124

Damit Gassi gehen wieder Freude macht:
- fertigen wir Maßschuhe, Schuhzurichtungen
und individuelle Einlagen auch für Ihren Sport
- führen wir viele Marken-Bequemschuhe
z.B. von Meindl, Birkenstock, MBT,
Finn Comfort u.a.



Schuhhaus Austen e.K.
Kastanienallee 86, 45127 Essen
Tel.: 0201 - 23 24 65
www.austen-essen.de
Parkhaus direkt gegenüber

ES-0463-0124

besser pflegen. besser leben. seit 1988.



FAK- Wohngemeinschaften:

mit 7-12 Bewohnern, barrierefrei, Notrufanlage, Gemeinschaftsaktivitäten, umfangreiches Service- u. Betreuungsangebot. Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie in Vielem, geben Ihnen gleichzeitig den Raum für ein selbstbestimmtes Leben in Würde.

Wohngemeinschaften „Im Neuland“ in E-Schönebeck,
Altendorfer Str. 589 A, Tel. 0201 - 243 99 84

Wohngemeinschaften für Frauen „Im Beginenhof“,
in E-Rüttenscheid, Goethestr.65, Tel. 0201 - 959 759 21

Wohngemeinschaften „Op dem Berge“ in E-Bochold,
Germaniastr. 20B, Tel. 0201 - 616 494 10

Wohngemeinschaften „Emscherblick“ in E-Altenessen,
Stapenhorststr. 71, Tel. 0201 - 289 506 10

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Altenessen“,
Altenessener Str. 303, Tel. 0201 - 837 25 18

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte „Mittendrin“,
in E-Frohnhausen, Münchener Str. 154, Tel. 0201 - 720 269 73

FAK- Tagespflegen:

Tagespflege „Op dem Berge“ in E-Bochold,
Germaniastr. 20C, Tel. 0201 - 616 494 20

Tagespflege „Emscherglück“ in E-Altenessen,
Stapenhorststr. 69, Tel. 0201 - 289 506 40

FAK- Gesundheits- und Sozialzentrum/Häusliche Pflege - da, wo Sie Zuhause sind!

Vogelheimer Str. 193, 45329 Essen, Telefon 0201 - 877 62 10

Wir helfen Ihnen gerne.

FAK- Hauptverwaltung

Krablerstr. 136, 45326 Essen, Telefon 0201 - 835 28 0, www.fak.de



Wir suchen
Verstärkung!

Bewirb dich
jetzt!

MDK geprüft:
„sehr gut“



ES-0444-0123

INHALT

- 2 Tierisch bemerkt
- 4 Tierschutzverein Essen – Das alles sind wir!
- 6 Ein schöner Tag im Essener Tierheim



- 8 Der Igel – Wildtier des Jahres 2024
- 9 Menschen, Tiere und Termine
- 10 Buchtipps
- 12 Was es mit einem macht ... wenn ein Hund im Tierheim stirbt
- 14 Europäische Wildkatze – das scheueste Wildtier Deutschlands



- 16 Kurz und knackich!
- 17 Vegetarische Kochecke
- 18 Jetzt kommt Sigg!
- 20 Was uns bewegt: Ein Blick hinter die Kulissen
- 21 Over the Rainbow
- 22 In unser Leben ist Ruhe eingeleitet
- 23 Zum Gedenken an Erika Weise
- 24 Was ist eigentlich mit Eddy?
- 26 Grannen – die unterschätzte Gefahr



- 27 Sommergrüße von Prada
- 28 Unsere ärmsten Socken

*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*



an dem Tag, an dem ich dieses Vorwort verfasse, blühen die Rosen und Sonnenblumen noch. Die Sonne wärmt angenehm bei 24 Grad. Das gleißende Sommerlicht ist zwar schon dem Gold des Spätsommers gewichen, aber die bunte Farbenpracht des Herbstes lässt noch ein wenig auf sich warten. Und auch wenn jetzt schon gelbe und braune Blätter aufs Pflaster fallen, ist das eher die Folge von noch-sommerlicher Trockenheit.

Trotzdem sind bereits die Laubkörbe aufgestellt und die städtischen und andere Laubbläser in vollem Einsatz. Es scheint, als wollten sie sich Dezibel-mäßig mit den Motorrasenmähern messen, die bei diesen Wetterlagen den gepflegten Rasen noch über Wochen mehrfach pflegen müssen.

NICHT IMMER EIN SPASS

Und die erfahrene Hausfrau bzw. selbsternannte Gartenexpertin fragt sich vor diesem Hintergrund erstens, ob sich Laubkörbe und Laubbläser nicht aus logischen und technischen Gründen ausschließen und zweitens, warum das Zeitalter des Rechnens eigentlich abgeblasen wurde. Zum ersten Problemfeld ist zu sagen, dass so ein Laubbläser schon eine ziemlich ausgefuchste Handhabung benötigt, wenn das Laub unmittelbar mit Hilfe des Laubbläfers in den Laubkorb verbracht werden soll. Da scheint die Technik, das Laub zusammenzurechen und in die besagten Laubkörbe zu packen, deutlich effektiver und für Igel und andere kleine Wildtiere sowie für das menschliche Gehör schonender. Und auch der Mensch hinter dem Laubbläser, der dann ja den Rechen zur Hand nähme, müsste keinen Gehörschutz mehr tragen ... Doch jetzt genug der spätsommerlichen Ironie! Unser kleiner Artikel über das Wildtier des Jahres 2024 zeigt sehr ernsthaft auf, wie gefährlich sich das Leben des heimischen Igels durch übermäßig gepflegte Gärten und durch den Einsatz von Mährobotern und Laubbläsern gestaltet.

Insgesamt hoffe ich, dass wir Ihnen mit dem vorliegenden Heft der ALBERTIE eine schöne, herbstlich bunte Mischung an Informativem und Nachdenklichem, Traurigem und Beglückendem aus Tierheimalltag und Tierschutz präsentieren können.

Freuen Sie sich auf die kommenden farbenprächtigen Tage und nutzen Sie die Zeit für Spaziergänge und Wanderungen in der herbstlichen Natur – mit oder ohne Hund.

Ihre

Olga Esser-Waldmann

ALBERT-SCHWEITZER-TIERHEIM

Grillostraße 24, 45141 Essen
Tel.: 02 01 - 837 235 0
www.tierheim-essen.de
info@tierheim-essen.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Fr: 13-17 Uhr / Sa: 11-14 Uhr
jeweils nach telefonischer
Vereinbarung
Mo, So und feiertags geschlossen

TIERISCH BEMERKT

Zusammengestellt von Dr. Elke Esser-Weckmann



GESUCHT: EHRENAMTLICHE REDAKTEURE FÜR DAS ALBERTIE-MAGAZIN

Sind Sie an Tierschutzthemen interessiert? Haben Sie **Spaß an Recherche** und **am Texten redaktioneller Beiträge**? Zur Unterstützung des ehrenamtlichen Redaktionsteams der ALBERTIE suchen die Verantwortlichen des Tierschutzvereins Groß-Essen e. V. Tierfreundinnen oder Tierfreunde mit flüssiger Schreibe und sicherer Beherrschung der deutschen Sprache, die auch „große“ Themen auf einer oder zwei Seiten verständlich darstellen können. Wenn bei Ihnen ein Nerv getroffen wurde, zögern Sie nicht – und melden Sie sich unter vorstand@tierschutzverein-essen.de

FÜR DIE TIERE SPENDEN –
MIT DIESEM GIROCODE!

Sparkasse Essen
IBAN: DE11 3605 0105 0004 9131 33



ZU GAST IN ESSEN

Tierschutzvereine aus Nordrhein-Westfalen und dem Saarland trafen sich Mitte Juni auf Einladung des Deutschen Tierschutzbundes in Essen. Unter dem Arbeitstitel „**Wo liegt die finanzielle Zukunft der Tierheime?**“ wurden verschiedene Aspekte der Tierheimfinanzierung beleuchtet und deren rechtliche Grundlagen dargestellt. Im Mittelpunkt stand dabei die Tatsache **zurückgehender Spenden** in nahezu allen Bereichen sowie die **Kostenerstattung für Fund- und Verwahrtiere**, die vielerorts im Auftrag von Städten und Gemeinden in Tierheimen der ortsansässigen Tierschutzvereine untergebracht und versorgt werden.

Im Anschluss an die Veranstaltung führten die Vorsitzende des Essener Tierschutzvereins, Dr. Elke Esser-Weckmann, und die Tierheimleiterin Jeanette Gudd die Gäste durch das Albert-Schweitzer-Tierheim. Vor allem der **Umbau der Hundezwinger** in helle und gemütliche Hundezimmer und die Errichtung einer **neuen Hundekrankenstation** fanden bei den auswärtigen Tierschützerinnen und Tierschützern großen Anklang.



SECHS CONTAINER GEGEN DIE KATZENFLUT

Noch im September startete der Bau des neuen Katzenhauses im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim. Ein Meilenstein, auf den Vorstand und Tierheim-Team lange hingearbeitet hatten. Und trotzdem scheint die Bautätigkeit gerade jetzt zum „falschen“ Zeitpunkt zu kommen.

Denn die Flut von Katzen und Kätzchen, die dem Tierheim **seit rund zwölf Monaten „ein volles Haus“** insbesondere in den Quarantäne- und Krankenzimmern beschert, scheint noch immer ungebremst zu sein. Deshalb mussten in der Bauzeit, die auf 14 Monate angesetzt ist, gerade für Katzenmütter mit ihren Kitten, für kranke Samtpfoten und „Neuankömmlinge“, die **mindestens 21 Tage in Quarantäne gehalten werden müssen**, um eine Einschleppung von Infektionskrankheiten in den Tierbestand zu verhindern, Unterbringungsmöglichkeiten in Containern geschaffen werden.

Sechs riesige Container beanspruchen nun nahezu jeden Quadratmeter im Tierheim-Innenhof. Auch wenn diese Situation für den gesamten Arbeitsablauf im Tierheim eine weitere Erschwernis darstellt, haben es zumindest die Kater, Katzen und Kätzchen vergleichsweise angenehm. Und die Menschen freuen sich umso mehr auf das neue große Katzenhaus!

EIN GUTER START

Fast 100 Tage sind Haley und Kara nun Mitarbeitende im Team „Albert-Schweitzer-Tierheim“. Die **beiden Auszubildenden** haben sich gegen eine Reihe von Mitbewerberinnen und Mitbewerbern behauptet und Anfang August ihre Ausbildung begonnen. In ihrer jeweils ersten Ausbildungsstation – bei **Haley ist es die Hundeabteilung**, bei **Kara die Katzenvermittlung** – haben sie bereits eine Reihe von für sie herausfordernden Aktionen erlebt: sei es die Begleitung des Umzugs der Hunde in die neue Hundekrankenstation oder der Umgang mit dem nicht abreißen Strom von Neuzugängen in den Katzensimmern. Doch beide sind sich sicher, dass sie den richtigen Ausbildungsberuf gewählt haben. Vorstand, Tierheimleitung und die Kolleginnen und Kollegen wünschen ihnen alles Gute und viel Glück für die weitere Ausbildungszeit!



NACHRICHT VON JIMMY

Hallo Tierheim-Team, wir haben vor kurzem einen Artikel vom Tierheim in der NRZ gelesen und möchten das zum Anlass nehmen „Danke“ zu sagen. Wir wissen, dass Sie sich damals **gut um Jimmy gekümmert** und ihn aufgepäppelt haben, als er bei Ihnen war. Wir haben unseren Jimmy (damals Sleepy) dann am 06.05.2023 aus der Grillostrasse adoptiert und er ist der beste Hund der Welt. Uns wurde damals gesagt, dass er aus einem Animal-Hoarding-Fall aus Dortmund kam. Das erste Jahr war intensiv, aber **inzwischen ist Jimmy gesundheitlich stabil**; Ihre Kollegin, Tierärztin Frau Daniels, hatte damals seine Erstversorgung gemacht und unterstützt weiterhin hier in unserer behandelnden Praxis in Werden wann immer es nötig ist. **Jimmy hat Vertrauen gefasst, ist selbstbewusst und sehr aktiv**, zugleich auch sehr anhänglich – und er gehört natürlich fest in unsere Familie. Ob große Wanderung oder schneller Spaziergang, Kids mit Hund-Kurs in der Hundeschule, schmuse mit dem Teenager, Urlaub, faulenzen im Garten oder Alltag im Büro – Jimmy ist natürlich dabei. **Viele Grüße aus Werden von Jimmy mit Joachim, Jill, Jonas und Jakob**



TIERSCHUTZVEREIN ESSEN – DAS ALLES SIND WIR!

Text: Jeanette Gudd und Dr. Elke Esser-Weckmann

Das 150-jährige Bestehen des Essener Tierschutzvereins nimmt der Verein zum Anlass, um Menschen, die mit dem Tierschutzverein und/oder dem Albert-Schweitzer-Tierheim in Essen in ganz unterschiedlicher Weise verbunden sind, zu porträtieren.



Martina Pawlitschko ist
Pflegestelle für das
Albert-Schweitzer-Tierheim

Bereits als Kind rettete Martina Pawlitschko alle Tiere, die sie fand. „Schon früh war mir klar: Ein Leben ohne Tiere ist nicht möglich für mich“, sagt sie deshalb auch über sich selbst. Und diese Gewissheit zieht sich durch ihre gesamte Biografie. Als ihre ersten

beiden Kinder noch sehr klein waren – damals vier und zwei Jahre alt – suchte sie eine sinnvolle Tätigkeit, bei der sie von zu Hause aus etwas für Tiere tun konnte. Sie erkundigte sich im Essener Tierheim, ob und welche Möglichkeiten es für ihren Wunsch wohl gäbe.

Die damaligen Kolleginnen der Katzenabteilung erklärten ihr die Aufzucht von verwaisten Kätzchen. Und so kam Martina 2008 zu ihren ersten kleinen Katzen-Zöglingen. Die Tatsache, dass im Haushalt der Familie Pawlitschko auch weitere Tiere (Hund, Katzen) lebten, war für die Sozialisierung der Katzenbabys optimal. Als sie 2010 wieder in ihre Berufstätigkeit zurückkehrte, war die Fortführung ihrer Aufgabe als Katzenpflegestelle, die ihr so gut gefallen hatte, aber leider nicht mehr möglich.

PFLEGESTELLE AUS LEIDENSCHAFT

Doch Martina gibt unumwunden zu: „2019 hielt ich es nicht mehr ohne diese wunderschöne Aufgabe aus. Unser drittes Kind war nun auch alt genug, und ich meldete mich erneut im Tierheim. Dankbar und freundlich wurde ich wieder als Pflegestelle aufgenommen.“

Bis 2023 zogen viele, viele weitere Kitten bei ihr ein und sie fand für alle tolle neue Besitzer. Als 2023 ihr ältester Sohn auszog und sie einen neuen Job bei Fressnapf annahm, beschloss sie, in den nun frei gewordenen Raum werdende Katzen-Mamas aufzunehmen. Seitdem hat sie schon einige Mamas und ihre Babys versorgt. Auch sie haben alle ein wunderschönes neues Zuhause gefunden. „Ich bin Pflegestelle aus Leidenschaft! Ich liebe Tiere. Selbst haben wir mittlerweile drei Hunde, eine Katze, Kleintiere und Reptilien. Tiere sind nicht nur ein Hobby für mich, sie sind mein Leben. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen,“ beschreibt Martina ihr Glück.

Seit diesem Jahr ist sie auch Ansprechpartnerin für neue Pflegestellen. Bei Fragen, Ängsten oder Sorgen steht sie dann mit Rat und Tat zur Seite.



Djanah Mostowfi ist
Ausbilderin im
Albert-Schweitzer-Tierheim

Im August 2013 trat Djanah Mostowfi ihren Dienst im Essener Albert-Schweitzer-Tierheim an – als Auszubildende für den Lehrberuf Tierpfleger*in der Fachrichtung Tierheim/Tierpension. Ein Beruf, für den sich die damals 19-jährige Abiturientin ganz bewusst entschieden hatte.

Ihr Antrieb war es, lernen zu wollen, wie Tiere artgerecht gehalten werden, wie man positiv mit ihnen umgeht und ihnen trotz schlechter Erfahrungen die menschliche Hand wieder positiv vermitteln kann. Gerade die teilweise traumatischen Erfahrungen und Schicksale der Tiere, die aus schlechter Haltung aus Wohnungen und Verschlägen ins Tierheim geholt wurden, machten ihr damals zu schaffen. Aber sie war sich trotzdem sicher: „Man muss zu Hause

mit Freunden und Familie darüber reden können, um es zu verarbeiten. Kann man das, zieht man seine Kraft aus den Möglichkeiten als Tierpflegerin. Ich freue mich, wenn ein anfangs misstrauischer Hund nach einiger Zeit Futter aus der Hand nimmt oder ein zaghaftes Schwanzwedeln zeigt“.

ES IST WICHTIG, „GEERDET“ ZU SEIN

Seitdem hat sich viel verändert. War Djanah 2013 noch „Einzelkämpferin“ als Auszubildende, beginnen mittlerweile jährlich 2-4 „Tierpfleger-Neulinge“ ihre Ausbildung im Albert-Schweitzer-Tierheim. Und Djanah, die ihren Beruf „von der Pike auf“ gelernt hat, ist mittlerweile selbst Ausbilderin – und wenn man es genau betrachtet, leitet sie sogar eine

kleine Abteilung für Aus- und Weiterbildung. In dieser Funktion betreut sie die Auszubildenden des Tierheims in allen Ausbildungsstufen und Abteilungen, bietet regelmäßigen fachlich vertiefenden theoretischen und praktischen „Ergänzungsunterricht“ an und steht den Auszubildenden auch für Gespräche „über den Tellerrand hinaus“ zur Verfügung. Darüber hinaus ist sie Mitglied im IHK-Prüfungsausschuss für Tierpfleger*innen.

Trotzdem möchte sie die Bindung an die Hundeabteilung, die lange Jahre ihr schwerpunktmäßiges Arbeitsfeld war, nicht aufgeben. Dort ist sie vormittags nach wie vor in die Tierpflege eingebunden – ihr Motto dabei: „Ich will „geerdet“ bleiben“... Die Hunde danken es ihr – und die Azubis auch.

Galabau Susanne Heina staatl. gepr. Gartenbautechnikerin

- ✓ Beratung
- ✓ Planung
- ✓ Ausführung

Helgolandring 11
45149 Essen
Tel.: 0201-710 33 02
Mobil: 0176 48 50 93 51
Mail: susanne.heina@gmx.de
Web: galabau-heina.de



**Schöne Gärten, die auch im
nächsten Jahr wieder erblühen!**

ES-0471-0224




Mit professioneller
STEINSCHLAGREPARATUR
schnell und sicher wieder auf die Straße.

Wintec Autoglas Janke
Eisenbahnstraße 11 • 45134 Essen • Tel.: 02 01 / 25 43 71
essen-rellinghausen@wintec.de • autosattlerei-janke.de

ES-0366-0119

EIN SCHÖNER TAG IM ESSENER TIERHEIM

Text: Ellen Rohrberg

Einweihung der neuen
Hundekrankenstation



Ende August konnten die Hunde, die wegen ihrer Wehwehchen bis dahin noch in der alten Hundekrankenstation des Albert-Schweitzer-Tierheims ausharren mussten, in ihre neuen Räumlichkeiten umziehen. Hell, geräumig, energetisch durchdacht sind dort die neuen Krankenzimmer – keine Zwinger, sondern individuelle Rückzugsorte auch für sensible oder nervöse Hunde-Patienten. Zwölf helle und geräumige Kranken- und Quarantäne-Zimmer stehen zukünftig den kranken oder verletzten Fellnasen zur Verfügung.

Am 9. September wurde die neue Hundekrankenstation im Albert-Schweitzer-Tierheim offiziell eingeweiht und damit der erste Bauabschnitt der geplanten Erweiterung des Albert-Schweitzer-Tierheims nach fast fünfjähriger Planungs- und Bauzeit zu einem sehenswerten Abschluss geführt.

Möglich wurde das größte Investitionsprojekt des Tierschutzvereins Groß-Essen e. V. seit dem Bau des Tierheims in heutiger Form im Jahr 1984 durch Spenden, zweckgebundene Erbschaften und ein Darlehen der NRW.Bank, das durch die Sparkasse Essen vermittelt wurde. Beigetragen haben aber auch ca. 180 offizielle „Tierheimkumpel“, die insgesamt rund 200.000 Euro zu den Bau- und Einrichtungskosten der neuen Hundekrankenstation beisteuerten.

WIRTSCHAFTLICHKEIT, UMWELTBEWUSSTSEIN UND NACHHALTIGKEIT

Insbesondere durch das Engagement der Tierheimkumpel konnten viele Dinge realisiert werden, die einem zeitgemäßen und nachhaltigen Tierheim-Ausbau gut anstehen. Das Gründach, das neben vielen anderen positiven Effekten auch für eine angenehme Temperierung der Hundekrankenzimmer sorgt, der Einbau einer 7.500 Liter-Zisterne zur Nutzung von

Regenwasser für die umfangreichen täglichen Reinigungsarbeiten in den Außenzwingern der Hundekrankenstation, oder die Einspeisung von Strom über eine Wärmepumpe, der durch eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des benachbarten Hundehauses erzeugt wird, sind nur einige Beispiele für das Ziel, Wirtschaftlichkeit, Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.

FEIERLICHER ANLASS

Und so waren es vor allem die Tierheimkumpel, die sich an einem schönen Spätsommernachmittag gemeinsam mit Vertretern der beteiligten Handwerksfirmen und Stadtämter auf den Weg zur Grillostraße gemacht hatten. Ein gutgelaunter Oberbürgermeister Thomas Kufen bedankte sich in seinem Grußwort nicht nur im Namen der Essener Bürgerinnen und Bürger, sondern – sehr zum Gefallen der amüsierten Anwesenden – auch im Namen der Essener Tiere für die aufopferungsvolle Arbeit von Tierschutzverein und Tierheim-Team und bei allen Spendern für ihre Unterstützung des mutigen Projekts der Tierheimerweiterung.

Dass schon etwas Mut nötig war, um das Projekt zu starten, unterstrich auch die Vorsitzende des Tierschutzvereins, Frau



Dr. Elke Esser-Weckmann, in ihrer Rede. „Einen so umfangreichen Neubau von Teilen des Tierheims plant ein Verein nicht jeden Tag“, stellte sie fest, um dann zu ergänzen: „Und einen so umfangreichen Tierheimneubau genehmigt eine Stadtverwaltung ebenfalls nicht jeden Tag!“ Besonders nicht in der heutigen Zeit, in der scheinbar unendlich viele baurechtliche Vorschriften die Zusammenarbeit einer Vielzahl von Ämtern und anderen zu Beteiligten und eine damit verbundene große Menge von Abstimmungsnotwendigkeiten erforderten.

Frau Esser-Weckmann bedankte sich bei den Menschen und Institutionen, die halfen, dieses Projekt zu realisieren – als Pate, Stifter und Förderer, als Banker, Unternehmer und Handwerker, als Ratgeber und Entscheider aus Politik und Verwaltung, als Mitarbeiterin und Mitarbeiter des Tierheims und des Tierschutzvereins und – vor allem – als Tierheimkumpel.

Einen weiteren Dank für den funktional gelungenen und gleichzeitig ästhetisch ansprechenden Entwurf und die Betreuung der Bauphase schickte sie in Richtung des Architekten Dirk Voit, der es sich nicht nehmen ließ, sich seinerseits bei den beteiligten mehr als 20 Handwerksfirmen und Fachgutachtern, die an der Umsetzung seines Entwurfs beteiligt waren, zu bedanken.

FRÖHLICHES BEISAMMENSEIN

Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags war die Präsentation einer ganz besonderen Gedenkwall. Mit tatkräftiger Hilfe des Oberbürgermeisters enthüllte die Vorsitzende des Tierschutzvereins die „Tierheimkumpel-Wand“ mit den Namen der offiziellen Tierheimkumpel.

Und nachdem die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, sich die neuen Räumlichkeiten der Hundekrankenstation anzusehen und sich nicht nur über technische Details, sondern auch über die Schicksale der dort untergebrachten Tiere zu informieren, endete der Nachmittag für die sichtbar beeindruckten Gäste mit Kaffee und Kuchen.



WEITERE TIERHEIMKUMPEL GESUCHT

Für die nächste Phase der Tierheimerweiterung, den Bau eines Katzenhauses, suchen die beiden aus der Feder des bekannten Cartoonisten Michael Holtschulte stammenden Maskottchen der Tierheimkumpel-Aktion – Hund Hope & Kater Hotte – weitere Tierheimkumpel. Hier gibt's Info zu den Teilnahmebedingungen: www.tierheim-kumpel.de

DER IGEL – WILDTIER DES JAHRES 2024

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Die Deutsche Wildtier Stiftung hat den Igel – genauer gesagt: den heimischen Braunbrustigel – zum Wildtier des Jahres 2024 gewählt. Das allseits beliebte nachtaktive Stacheltier, dessen dunkle Knopfaugen und niedlicher kugelig Körperbau ihm über viele Jahrzehnte einen Platz als Mecki-Plüschtier, Kinderbuch-Held oder Comic-Figur in Kinderzimmern sicherte, steht in Deutschland zunehmend unter Druck. Der heimische Igel steht bereits in einigen Bundesländern auf der Vorwarnliste der Roten Liste der bedrohten Tierarten.

Der Lebensraumverlust, der Einsatz von Pestiziden sowie der zunehmende Straßenverkehr setzen ihm zu. Besonders kritisch ist, dass viele Igel keinen geeigneten Lebensraum mehr finden, in dem sie Nahrung suchen und sich fortpflanzen können.

Denn der Igel lebt in Hecken, Wiesen und Gärten, wo er Käfer, Raupen, Heuschrecken, Ohrwürmer und andere Insekten jagt. Durch die Intensiv-Landwirtschaft, aber auch durch den Einsatz von Pestiziden im eigenen Haus- und Schrebergarten sterben viele seiner Nahrungsquellen aus. Dazu kommt, dass viele Gärten heutzutage viel zu gepflegt sind und dem Igel keine Versteckmöglichkeiten mehr bieten. Auch der „herme-

tische“ Abschluss von Grundstücken durch bodennahe Zäune macht dem Igel das nächtliche Wandern schwer; viele Igel sterben dann beim Überqueren von Straßen.

MENSCHENGEMACHTE GEFAHREN VERMEIDEN

Aber es gibt viele Möglichkeiten, den Igel besser zu schützen; sie müssen „nur“ ergriffen werden: Sei es die Gestaltung naturnaher Gärten mit Blühwiesen statt mit sterilem Rasen, sei es die Anlage von Laubhaufen, Holzstapeln, Hecken mit heimischen Gehölzen oder wilden Ecken, die dem Igel als Unterschlupf dienen. Beim Setzen von Zäunen sollten kleine Durchgänge gelassen werden, damit Igel problemlos von einem Garten in den nächsten wandern können. Und vor allem der Verzicht auf gefährliche Gartengeräte wie Mähroboter, Tellersensen oder Fadenmäher kann viele Igel-Leben retten.

Aber auch auf politischer Ebene können Maßnahmen ergriffen werden, um Städte und Gemeinden zu igelfreundlichen Kommunen zu machen. Hier gilt es bei Politikern und Verwaltungen Problembewusstsein zu wecken und gemeinsame Projekte mit Bürgerinnen und Bürgern zu initiieren.



MENSCHEN, TIERE UND TERMINE

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann



HANS JÜRGEN HOLLER – ZUM GEBURTSTAG ALLES GUTE

Am 17. Oktober 2024 vollendet Hans Jürgen Holler, der große Mann des Essener Tierschutzes, sein 90. Lebensjahr. 90 Jahre angefüllt mit Engagement und Kampfgeist, mit politischem Geschick, einem immer klaren moralischen Kompass und mit unsagbar viel Lebenserfahrung.

Hans Jürgen Holler blickt 2024 auf fast 70 Jahre Leben für den Tierschutz zurück, davon mehr als 50 Jahre in verschiedenen Vorstandsfunktionen des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. Von 1976 bis 2014 leitete er den Verein als Vorsitzender; im April 2014 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Sein vermutlich größter Markstein für den Tierschutz in Essen ist allerdings seit nunmehr 40 Jahren an der Grillostraße 24 gesetzt: das Albert-Schweitzer-Tierheim Essen als eines der damals modernsten Tierheime in Nordrhein-Westfalen.

Sein Bekenntnis, dass Tierschutz nicht nur praktische Hilfe für die geschundene Kreatur ist, sondern auch politisches Agieren beinhalten muss, führte dazu, dass er sich ebenfalls in den politischen Gremien des Tierschutzes auf Landes- und Bundesebene engagierte.

Vorstand und Mitglieder des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. und die Welge-Steinkühler-Stiftung für das Albert-Schweitzer-Tierheim sagen einmal mehr Dank für diese Lebensleistung und wünschen Hans Jürgen Holler alles erdenklich Gute, stabile Gesundheit und Gottes Segen zum runden Geburtstag!

KALENDER 2025

Auch in diesem Jahr haben sich einige Tiere, die im Albert-Schweitzer-Tierheim versorgt wurden und werden, als Model für den Kalender 2025 zur Verfügung gestellt. Obwohl die Auswahl bei so vielen tollen Tieren sehr schwergefallen ist, hat Verwaltungsmitarbeiterin und Fotografin Andrea Busch wieder ein sicheres Gespür und ein gutes Händchen für die versteckten Schönheiten von Tierheimtieren bewiesen.

Mittlerweile ist der Kalender in den Druck gegangen und wird gegen Ende Oktober zur Verfügung stehen. Also, wer die Tiere im Essener Tierheim ein wenig unterstützen möchte ... der Kalender kostet 12,50 Euro und kann ab sofort für Ende Oktober bestellt werden. Die tierischen Modelle haben jedenfalls alles gegeben, um für aktuell knapp 350 Artgenossen im Tierheim ein wenig Kohle einzufahren!



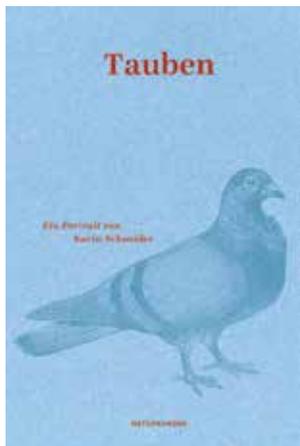
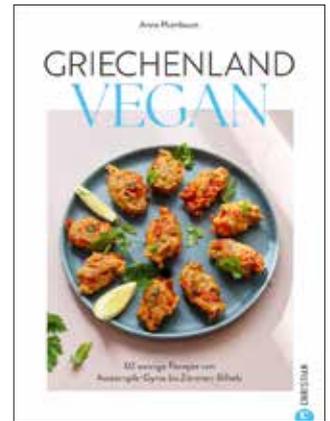
Mitglieder des Tierschutzvereins Groß-Essen e.V. erhalten ein Exemplar des Kalenders als Jahresgabe unentgeltlich zugesandt. Weitere Exemplare können natürlich zusätzlich erworben werden.

BUCHTIPPS

GRIECHENLAND VEGAN

Viele Spezialitäten der griechischen Küche sind immer schon vegan, man denke nur an das Nationalgericht, die Fasolada (eine Suppe aus weißen Bohnen). Oder Chorta, das Wildgemüse mit Zitrone. Und auch zur Fastenzeit werden überwiegend pflanzliche Gerichte serviert. Und was nicht vegan ist, lässt sich, wie Autorin Anna Plumbaum in diesem Buch beweist, schlichtweg veganisieren. Hier sind die Rezepte für alles, was wir an griechischem Essen lieben, aber vegan: Pastitsio, Moussaka, Stifado und vieles mehr – Kalí órexi!

Anna Plumbaum: Griechenland vegan, Christian Verlag, München 2024
29,99 Euro, ISBN: 978-3-95961-798-7



TAUBEN – EIN PORTRÄT

„Wo es Stadt gibt, da gibt es auch Stadttauben. Und wo es Stadttauben gibt, da gibt es auch Widerstand.“ Fahim Amir

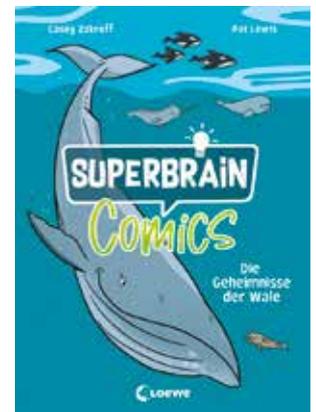
Die Taube ist nicht nur das älteste, sondern auch das umstrittenste Haustier der Menschheit: Als Heilsbringerin und Symbol des Heiligen Geistes verehrt, als Fassadenbeschmutzerin bekämpft, zum Champion im Fernflug herangezüchtet und als angebliche Plage vergiftet und getötet. Karin Schneider verfolgt den Sturzflug von der himmlischen Friedensbotin zu deren Nachkommen, die als Ratten der Lüfte gebrandmarkt den Müll der Metropolen durchstöbern, mit Scharfsinn und Empathie für die urbanen Außenseiter.

Karin Schneider: Tauben – Ein Porträt, Matthes & Seitz Verlag, Berlin 2021
20,00 Euro, ISBN: 978-3-7518-0204-8

SUPERBRAIN-COMICS – DIE GEHEIMNISSE DER WALE

Superbrain-Comics, eine neue Sachbuchreihe für Kinder ab 9 Jahren voller illustrierter Schaubilder und Infos in ganz anderem Stil. Hier taucht man ein in die Welt der Wale und erfährt sympathisch, was diese einzigartigen Säugetiere über sich und ihren Lebensraum zu erzählen haben. Eine abenteuerliche Reise zu und mit den sanften Hütern des Ozeans.

Casey Zakroff: Superbrain-Comics – Die Geheimnisse der Wale, Loewe Verlag, Bindlach 2024
15,00 Euro, ISBN 978-3-7432-1800-0



§

Christiane Klaffert
Rechtsanwältin & Fachanwältin für Familienrecht

Scheidung
Unterhalt
Umgang
Erbrecht
Testament
Nachlass


Telefon
0201 / 42 24 11
Telefax
0201 / 42 24 57
Email
info@ra-klaffert.de

Zweigertr. 55 · 45130 Essen
www.ra-klaffert.de

ES-0394-0420

Zum Glück wieder zurück

Registrieren Sie Ihren Liebling schnell, einfach und kostenlos!
www.findefix.com

FINDEFIX
Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes

DK-0372-FIN-2017

WERDEN SIE MITGLIED!



JA, ICH MÖCHTE MITGLIED IM TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V. WERDEN

Angaben zu meiner Person:

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

- 10 €
 20 €
 50 €
 100 €
- monatlich
 1/4 jährlich
 1/2 jährlich
 pro Jahr
- oder den Mindestbeitrag von 30 Euro pro Jahr.

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie auf unserer Website oder erhalten diese im Tierheim Essen ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

- Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.
- Ich möchte den Online-Newsletter erhalten.

Datum, Unterschrift*: _____

SEPA-Lastschriftmandat (wiederkehrende Zahlungen)** durch den Tierschutzverein Groß-Essen e.V.

Ich ermächtige den Tierschutzverein Groß-Essen e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Daten werden während der Mitgliedschaft zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern gespeichert und zum Zweck der Finanzbuchhaltung verarbeitet.

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
Tierschutzverein Groß-Essen e.V., Grillostraße 24, 45141 Essen
oder im Tierheim abgeben.

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

LIEBE SPENDER!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamtes Essen-Nord Ost, St.Nr. 111/5727/1397, vom 15.09.2022 für den letzten Veranlagungszeitraum 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

TIERSCHUTZVEREIN GROSS-ESSEN E.V.

IBAN

DE 11 36 05 01 05 00 04 91 31 33

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

S P E S D E 3 E X X X

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

3 / 24

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

16

Datum

Unterschrift(en)



SPENDE

WAS ES MIT EINEM MACHT ... WENN EIN HUND IM TIERHEIM STIRBT

Text: Manuela Netz

Sein Tod kam unvermittelt. Einfach so. Ausgelöscht, weggerafft, endgültig. Tausend irrationale Gedanken irrten durch mein Gehirn. Ich hatte ihm doch versprochen, dass er nicht im Tierheim sterben würde. Ich wollte ihn doch noch lachen sehen – wie er es stets tat, wenn wir Quatsch mit Soße machten. Ich wusste nicht, wie ich meinem eigenen Hund sagen könnte, dass sein bester Kumpel tot ist. Ich hatte mich doch grad letztes so gefreut, dass selbst mein Partner nach all der Zeit um seine Pfote gewickelt wurde und eigenständig begann, anderen Menschen zu erzählen, dass er wohl bald bei uns einziehen würde. Ich hatte doch extra für ihn ein riesengroßes Kuddebett organisiert. Ich würde jetzt sofort zum Tierheim fahren, um wider alle Vernunft meine anderen

Ladenhüter-Schätze für immer nach Hause zu holen ...

ICH, ICH, ICH

Es dauerte eine Weile, bis mein tränenbebender Körper etwas zur Ruhe kam und mir bewusst wurde, dass Trauer auch immer ein Stück weit egoistisch ist. Dass das aber auch ein Stück weit in Ordnung ist, weil es menschlich ist.

Sher, (m)ein wundervoller (ja, trotz Namensgebung) Dobermannrüde hat ein eigenes Daheim nicht mehr erlebt. Seit Jahren war das Tierheim Essen sein Zuhause. Ein kleiner, aber feiner Sher-Fanclub der Gassi-Geher riss sich darum, ihm das Leben zu versüßen und sah langmütig über Winkelhaken in

Bekleidungsstücken und Körperteilen hinweg, welche er so manches Mal im Überschwang der Freude mittels seiner Käpt'n Hook Krallen und/oder seinen 42 blitzblanken Zähnen seinen Gönnern zufügte.

Dieser Hund ging wortwörtlich und auch im übertragenen Sinne in vielerlei Hinsicht unter die Haut.

Er war Gast im American Diner, verzauberte Verkäuferinnen in diversen Möbelgeschäften, zeigte Touristen auf dem Gelände des Welterbes Kokerei Zollverein sein in der Sonne glänzendes wunderschönes lackschwarzes Fell. Mit Sicherheit füllte er mit zahllosen Fotos und Videos die Speicher so einiger Smartphones.



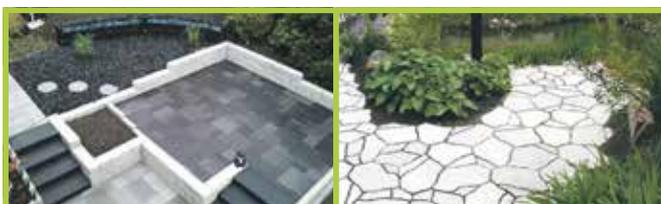


Ein Prachtkerl, ein Clown, dennoch in einigen Situationen mit den sogenannten „special effects“ ausgestattet – sprich: manchmal war er nicht ganz er selbst. In diesen Situationen sein flehentlich erstaunter Blick, welcher zu sagen schien, dass er sich momentan in

einem Film befände, aus dem er gerade nicht herauskäme – schlussendlich kam er aber immer wieder zurück ins Hier und Jetzt. Sein noch leeres Hundezimmer im Tierheim wartet schon auf den nächsten Gast, welcher mit offenen Armen von Pflegepersonal und Gas-

si-Gebern empfangen werden wird. Der hier Liebe erfahren wird; hoffentlich nur auf Zeit – bis zu seinem wirklich eigenen Daheim.

Mach es gut, mein Fiepedings, bis wir uns wiedersehen.



DIMA Gbr 
 GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
 Kreative Konzepte für Natur & Umwelt

Mit uns können Sie neue Wege gehen!

Regionaler Meisterbetrieb berät kostenlos vor Ort und führt fachgerecht Steinarbeiten mit Natur- und Betonsteinen aus.

Wir bieten Beläge die **langlebig, rutschfest und leicht** zu pflegen sind! Nutzen Sie auch unser Wissen und unsere Kompetenz im Bereich Gartengestaltung und Gartenpflege!

Ottostraße 109 · 45309 Essen · Tel. 0201 / 54 13 79
www.dima-essen.de

ES-0416-0127



Freiwilliges Soziales Jahr

Gute Ausbildung garantiert

- 12-monatiger Freiwilligendienst
- Spannende Schulungen
- Taschengeld
- Pädagogische Begleitung
- Ausbildung als Rettungshelfer NRW

Info: ☎ 0201/89646 - 107
bewerbung.essen@johanniter.de



JOHANNITER
 Regionalverband Essen
 Essen · Mülheim · Bottrop

ES-0475-0324

EUROPÄISCHE WILDKATZE

Text: Tamara Weidehoff, Sascha Schiffer (DTSV)

Das scheueste Wildtier Deutschlands

Sie meidet den Menschen und lebt versteckt und zurückgezogen in unseren Wäldern: die Europäische Wildkatze! Auch wenn sie optisch mit unseren zahmen Stubentigern leicht zu verwechseln ist, hat sie mit der Hauskatze nur wenig gemein.



Diese haben ihren Ursprung im Orient und kamen mit den Römern über die Alpen. Die Europäische Wildkatze hingegen ist eine eigenständige Tierart.

MERKMALE UND SINNE

Die Wildkatze hat etwas längere Beine und erscheint durch das dichte Fell kraftvoller und massiger als die Hauskatze. Das Fell ist dicht und weist einen gelblichen Unterton auf. Die kontrastreichen Tigerzeichnungen – bei den Jungtieren gut zu erkennen – sind beim erwachsenen Tier verwaschen und kaum sichtbar. Der buschige stumpfe Schwanz hat einige dunkle, klar abgesetzte Ringe und immer ein dunkles Ende.

Von der Stirn bis in den Nacken ziehen sich dunkle Streifen, während auf der Mitte des Rückens eine dunkle Linie verläuft, der sogenannte Aalstrich.

Das Gehör der Wildkatze ist sehr gut entwickelt, wodurch sie Beutetiere im dichten Unterholz oder in der Dunkelheit ohne Probleme wahrnehmen kann. Die Ohrmuscheln können in fast alle Richtungen gedreht und Geräusche so zuverlässig lokalisiert werden. Die Augen der Wildkatzen sind für die nächtliche Jagd spezialisiert: Die tagsüber schlitzförmigen Pupillen weiten sich bei Dunkelheit und nehmen dabei fast 90 Prozent der Augenfläche ein. Auf diese Weise kann besonders viel Licht auf die Netzhaut fallen.

LEBENSWEISE

Wildkatzen werden auch als „Waldkatzen“ bezeichnet, da sie ihren Lebensraum in Wäldern – bevorzugt Laub- und Mischwälder – und Halboffenlandschaften haben. Tagsüber schlafen sie meist in Baumhöhlen, Reisighaufen, Felsspalten sowie Holzpoltern (Stapel gefällter Holzstämme). Sobald es dunkel wird, gehen sie auf die Jagd. Sie ernähren sich zu etwa 80 Prozent von Kleinsäugetern, wie Mäusen oder Ratten. Gelegentlich erbeuten sie auch Vögel, Eichhörnchen, Kaninchen oder Reptilien und Insekten. Diese werden mit den Krallen festgehalten, auf den Boden gedrückt und mit einem gezielten Biss getötet. Sie verzehren ihre Beute entweder sofort oder verstecken sie unter Laub oder in dichter Vegetation. In Notzeiten greifen die Tiere auch auf Aas oder pflanzliche Kost zurück.

Wildkatzen sind klare Einzelgänger und treffen nur zur Fortpflanzung aufeinander. Diese findet zwischen Januar und März statt. In der sogenannten Ranzzeit vergrößern Wildkater ihre 1500 bis 3000 Hektar großen Streifgebiete und suchen nach paarungsbereiten Weibchen. Nach etwa 68 Tagen Tragzeit kommen zwei bis sechs Jungtiere zur Welt. Diese werden sechs bis sieben Wochen lang gesäugt und trennen sich mit vier bis fünf (maximal zehn) Monaten von der Mutter. Voll ausgewachsen sind Wildkatzen mit knapp 19 Monaten und können sieben bis zehn Jahre alt werden. Das größte Wildkatzenvorkommen in Westeuropa befindet sich in Rheinland-Pfalz.

BEDROHUNGEN

Die Wildkatze steht in Deutschland unter Naturschutz und gehört zu den Verantwortungsarten innerhalb der „Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt“. Dennoch werden die Wildkatzen (und andere Wildtiere) aufgrund der Zerschneidung ihres Lebensraumes durch Straßen- und Schienenverkehr bedroht. Die Errichtung von Grünbrücken kann die Gefahr von Wildunfällen zwar reduzieren, doch die intensive Nutzung der Landschaft drängt die Populationen zurück und isoliert dabei oftmals kleinere Gruppen und deren Genpool. Diese sind dann besonders anfällig für Inzucht und Krankheiten, die etwa von verwilderten Hauskatzen übertragen werden können. Zu den natürlichen Feinden der Wildkatzen gehören nicht nur Luchse und Wölfe, sondern auch Füchse und Greifvögel wie Uhu, Adler oder Habicht, die es besonders auf die Jungtiere abgesehen haben.

MENSCH UND WILDKATZE

Wildkatzen gelten als unzähmbar. Sie gewöhnen sich auch in Gefangenschaft nicht an den Menschen und lassen sich niemals freiwillig von ihm berühren. Sie dulden den Menschen lediglich, wenn sie ein großes Gehege mit vielen Unterschlupf- und Versteckmöglichkeiten haben und ein respektvoller Abstand bewahrt wird. In freier Wildbahn sind sie so scheu, dass nur selten Bilder von ihnen gemacht werden. Werden ihre Verstecke von Menschen entdeckt, kehren Wildkatzen niemals dorthin zurück. Sie zählen wohl zu den scheuesten Säugetieren bei uns in Deutschland.



Die Holzpolter können auch zur tödlichen Gefahr werden, wenn die Stämme verladen werden

KURZ UND KNACKICH!

Text: Peter Weckmann

GROSSBRITANNIEN



Das britische Parlament hat verboten, Tiere zur Mast und zur Schlachtung ins Ausland zu transportieren. Für die britischen Tierschützer ist diese Parlamentsentscheidung nach mehr als 50 Jahren Kampf ein historischer Erfolg.

DEUTSCHLAND



In der vorherigen Jagdsaison sind in Schleswig-Holstein mit mehr als 10.000 Exemplaren mehr Marderhunde als jemals zuvor erschossen worden. Obwohl sie sich zu einem Großteil

pflanzlich ernähren und eine Gefährdung für den heimischen Tierbestand nicht nachgewiesen ist, gelten die aus Asien stammenden Tiere in der EU als „invasive“ Art. Aus Tierschutzsicht sollten die Jagd und ihre Haltung als Pelztiere endlich beendet werden.

SCHWEIZ



Meerschweinchen sind soziale Tiere, die ihre Artgenossen brauchen. Am besten lebt ein kastriertes Männchen gleich mit zwei oder drei Weibchen zusammen. Bereits 2008 verabschiedete die Schweiz deshalb ein Gesetz, das es verbietet, die Tiere einzeln zu halten.

DÄNEMARK

Als erstes Land der Welt will Dänemark ab 2030 die Fleisch- und Milchproduktion besteuern. Ziel ist es, auf diese Weise die CO₂-Emissionen zu begrenzen. Da die Tierhaltung EU-weit enorme Tierenschutzprobleme mit sich bringt, ist die

geplante Steuer auch ein probates Mittel zur Reduzierung des Viehbestands in den Betrieben.

USA UND ERKRATH



Der Hundewaschanlagentrend schwappt gerade von den USA nach Deutschland. Im Land der angeblich unbegrenzten Möglichkeiten soll bereits jede dritte unter den größeren Tankstellenketten die programmgesteuerte Haustierreinigung im Angebot haben.

Und auch in der Nähe eines Pflanzencenters in Erkrath können dem Vernehmen nach Hundebesitzer für ihre Lieblinge „Waschen, föhnen, Floh- oder Zeckenschutz“ in einer speziellen Hundewaschanlage ordern.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Tierschutzverein Groß-Essen e.V.
mit „Albert-Schweitzer-Tierheim“
Grillostraße 24
45141 Essen
Tel.: 02 01 - 837 235 0
Fax: 02 01 - 837 235 66
th-info@tierheim-essen.org
www.tierheim-essen.de

REDAKTION:

Dr. E. Esser-Weckmann, I. Büttner
J. Gudd, S. Jansen, C. Klaffert, M. Klein,
M. Netz, E. Rohrberg, P. Weckmann,
S. Schiffer, T. Weidehoff, G. Wouters

Titelfoto: Coatesy / Shutterstock.com
Ausgabe Nr.: 61, Auflage: 8.000 Stück

Der Umwelt zuliebe!



VERANTWORTLICH FÜR WERBUNG UND DIE GESAMTE PRODUKTION:

Deutscher Tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 0 24 21 - 276 99-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Der Tierschutzverein Groß-Essen e.V. ist behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt – Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.



MEDITERRANE APRIKOSEN-TARTE

Text: Sandra Jansen

Spätsommerlicher Genuss
weckt noch einmal Urlaubs-
gefühle

ZUTATEN

Für den Mürbeteig:

20 g Mehl
100 g Zucker
1 Prise Salz
100 g kalte Margarine/veganes Streichfett
1 Tropfen Bittermandelaroma etwas Mehl für die Teigverarbeitung

Für die Füllung:

500 g frische Aprikosen
350 g Pflanzensahne zum Aufschlagen
1 Pck. Vanillepuddingpulver
2 Pck. Bourbon-Vanillezucker
1 Tropfen Bittermandelaroma
3 EL Apfel-Aprikosen-Mark, sonst nur Apfelmarmelade
2 EL frischer, gehackter Rosmarin
3 EL Rohrzucker
3 EL Aprikosenkonfitüre

ZUBEREITUNG

Aus den Zutaten für den Teig zügig einen Mürbeteig kneten. Den Backofen auf 180°C Umluft vorheizen. Den Teig auf Backpapier ausrollen und in eine 26 cm Springform legen. Den Rand hochziehen. Den Boden ca. 15 Minuten im vorgeheizten Backofen vorbacken.

In der Zwischenzeit die Aprikosen entsteinen, halbieren. Mit der Pflanzensahne, Puddingpulver, Zucker und Bittermandelaroma einen Pudding anrühren. Etwas abkühlen lassen, Apfelmarmelade unterrühren und auf den vorgebackenen Boden geben. Aprikosen darauf geben. Aprikosenkonfitüre leicht erwärmen und vorsichtig aufstreichen. Mit Rosmarin und Rohrzucker bestreuen und ca. 30 Minuten backen.

Bon appétit!



JETZT KOMMT SIGGI

Ich schaue hinter die Kulissen.
Ich sage lautstark meine Meinung.
Ich bin Sigg!

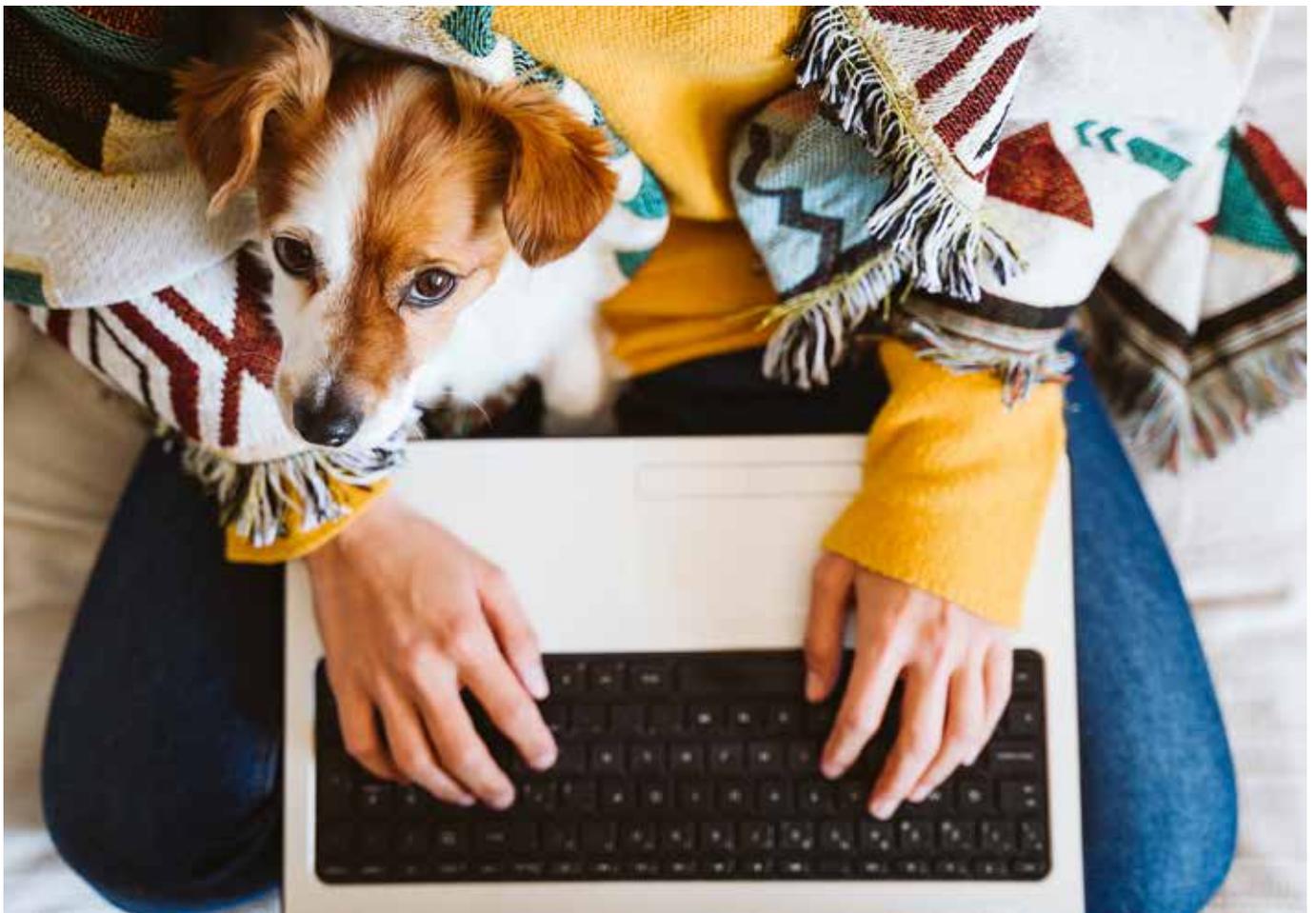


Als sensible Bulldogge, die ihr großes Ohr am Puls des Zeitgeistes hat, muss ich mich heute dringend dem Thema Internet und soziale Medien widmen. „Ach nee“, werden jetzt einige von Euch Zweibeinern sagen, „nicht schon wieder das! Weiß doch jeder, dass man die Kommentare bei Facebook, Instagram & Co. nicht lesen soll, wenn einem der

eigene Blutdruck lieb ist, und dass im Schutze der Anonymität vieles gesagt wird, was von Angesicht zu Angesicht nie gesagt würde.“ Ist ja alles richtig, liebe Menschen, aber leider habe ich den Eindruck, dass durch die zunehmenden Tabubrüche im Internet auch der Ton im wirklichen Leben immer roher, respektloser und beleidigender wird.

ALLES EXPERTEN ...

Und ich meine jetzt nicht nur die endlosen und fruchtlosen Diskussionen darüber, wie man einen Hund führen soll – mit Geschirr oder mit Halsband, oder darüber wie man einen Hund füttern soll – mit Trockenfutter oder doch lieber mit Nassfutter, ob man ihn Barfen



Auch bei der Vermittlung von Katzen erklären Facebook-Kommentatoren den Tierpflegerinnen gerne, wie sie ihre Arbeit zu tun haben



soll oder ob's auch Kartoffeln mit Soße und das Leberwurstbrötchen tun. Oder ob gegen Zecken nicht auch die Bernsteinkette, das Teebaumöl, Schwarzkümmelöl, Kokosöl oder am besten alles zusammen hilft. Oder ob es doch das chemische Zeug der noch chemischeren Industrie sein muss. Wenn ja, dann aber nicht auch noch die Wurmkur – was zu viel ist, ist zu viel!

Unnötig zu sagen, dass diese Diskussionen mit der ganzen Verbissenheit geführt werden, die den Zweibeinern so zu eigen ist. Jeder ein Experte! Aber letztlich sind es ja nur Worte im Internet, sagen die Wohlmeinenden. Wie sieht es aber aus, wenn die „Vorlagen“ aus dem Internet und den Kommentarleisten der sozialen Medien in die Wirklichkeit schwappen?

... NUR TIERÄRZTE UND TIERPFLERER NICHT

Auch hier jeder ein Experte! Nur Tierärzte nicht, weil sie in manchen Fällen in ihren Diagnosen doch tatsächlich vom geballten Wissen von Dr. Google und der Schwarmintelligenz der Internetforen abweichen. Ach ja, Tierpfleger haben natürlich auch keine Ahnung – auf die muss man schon gar nicht hören. Die wollen nämlich keine Tiere vermitteln, weil sie ja für jedes Tier, das im Tierheim sitzt, Geld von der Stadt, vom Land oder vom lieben König bekommen. Die machen da ein Geschäft draus! Und die sollten sich deshalb alle was schämen, weil sie den Tieren zumuten, unter übelsten Bedingungen in Tierheimen zu sitzen, während Millionen Tier-

freunde nur darauf warten, die armen Geschöpfe zu retten und ihnen ein artgerechtes Zuhause zu bieten. Aber das können die Tierpflegerinnen in den Tierheimen natürlich nicht verstehen, weil „die Bratzen“ (FB-Zitat eines gewissen Calle M.!) alle viel zu jung sind und viel zu wenig Erfahrung haben. Wo doch diese Millionen Tierfreunde natürlich auch alle schon „dreiundzwölfzig“ Hunde hatten und auf mindestens 40 Jahre gemeinsames Leben mit Hund zurückblicken können und – ebenfalls natürlich – mit jedem Kaliber von Hund zurande kommen. Wäre doch gelacht!

Freunde, Freundinnen und Artgenossen, all diese angeblichen „Fakten“, Vorwürfe, Anfeindungen und Respektlosigkeiten habe ich mir nicht ausgedacht, sondern in den vergangenen Monaten als Kommentare auf Tierheim-Seiten in Facebook gelesen. Bis auf den „Bratzen“-Kommentar von Calle M., der ist schon ein wenig älter ... Und ich habe auch nur ein ganz klein wenig überzeichnet. Frauchen hat gesagt, das nennt man „Satire“.

EIN WORT ZUM SCHLUSS

Mal ganz davon abgesehen, dass auch jemand, der 40 Jahre mit einem Elektroherd mit allen Schikanen zusammenlebt, noch immer kein Meisterkoch sein muss – wie mein Frauchen häufig genug beweist – haben Tierpflegerinnen und Tierpfleger in Tierheimen, wie jung sie auch immer sind, in den allermeisten Fällen eine dreijährige Ausbildung mit anschließender IHK-Prüfung absolviert. Und kaum jemand erlebt in nur einem Jahr so viele verschiedene Tiere, so viele verschiedene Tier-Charaktere, so viele Tierkrankheiten und so viele Tierschicksale, wie Mitarbeitende in einem Tierheim. Die Erfahrungen eines einzigen Jahres im Tierheim reichen aus, um die lebenslangen Erfahrungen von Dutzenden von Tierhaltern aufzuwiegen. Deshalb wissen die Mitarbeitenden in Tierheimen schon sehr genau, wovon sie reden,

meint Sigg

WAS UNS BEWEGT!

Ein Blick hinter die Kulissen von Tierschutzlehrerin Michèle Klein

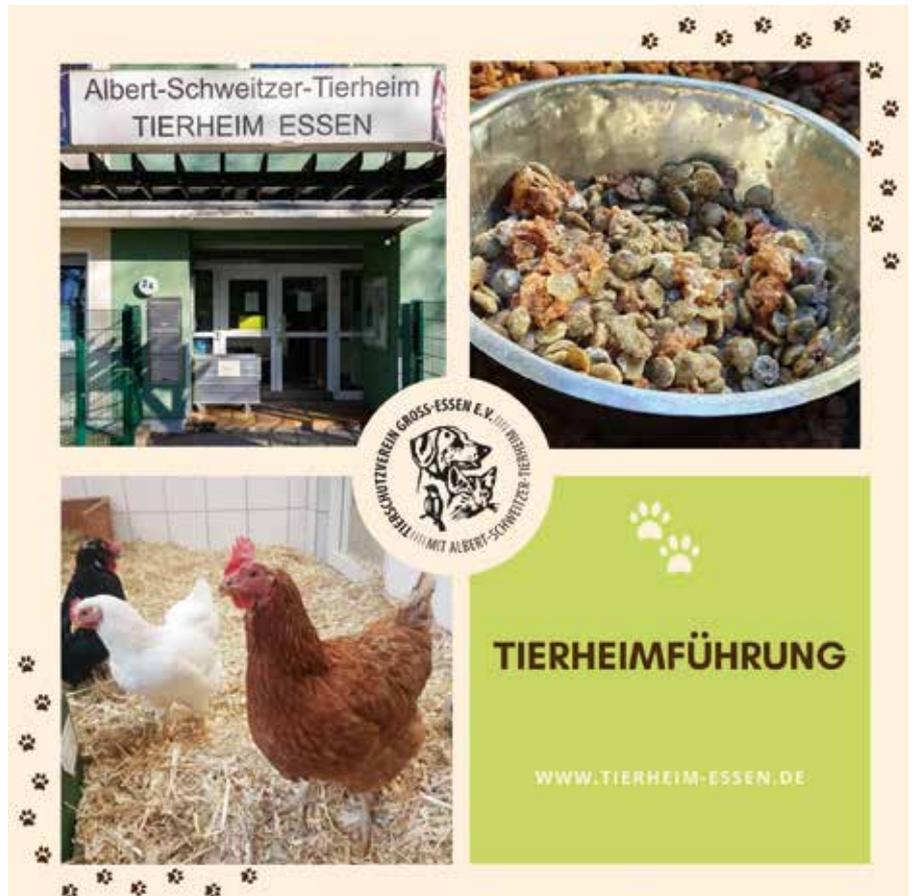
Tierheimführungen –
Ein Blick hinter die Kulissen

Viele Menschen haben eine veraltete Vorstellung von Tierheimen. Die persönlichen Erfahrungen liegen möglicherweise schon Jahre zurück, so dass die oftmals positiven Veränderungen der letzten Zeit gar nicht wahrgenommen wurden. Mitunter sind die Vorstellungen auch durch mediale Berichterstattungen beeinflusst, die häufig die bedrückende Situation in süd- und südosteuropäischen Tierheimen zeigen. Deshalb ist es gerade für Tierheime wichtig, Informationen über den Tierheimalltag zu vermitteln – auch in Essen. Mein persönliches Steckepferd sind die Tierheimführungen ...

MIT HERZBLUT

Die Führungen liegen mir besonders am Herzen, denn sie sind immer anders und überraschend: Jeder Teilnehmer gestaltet die Führung mit. Es kommen die unterschiedlichsten Menschen zusammen – vom Bandshirt tragender IT-Mensch bis zur Bankkauffrau mit Tierschutz Erfahrung. Egal welcher Beruf oder welches „Vorwissen“, wir sprechen über die aktuelle Situation in Tierheimen, persönliche Erfahrungen und schauen uns an, wie die Tiere im Tierheim untergebracht sind.

Als Erstes schauen wir ins Katzenhaus, machen einen Schlenker in die Futterküche und verweilen letztendlich im Kleintierhaus mit seinen unterschiedli-



chen Bewohnern. Dort kommen die artgerechte Tierhaltung und die Bedürfnisse der verschiedenen Tierarten fast von selbst zur Sprache. Es freut mich immer sehr, wenn ich merke, dass alle so wissbegierig sind, dass sie gern länger als die vorgesehenen Zeiten blei-

ben. Und alle nehmen etwas mit nach Hause: einen guten Eindruck, der an Freunde oder Verwandte weitergegeben wird oder den Wunsch, sich ehrenamtlich zu engagieren. Für mich ist eine Führung nicht einfach nur mein „Job“, sondern mein Herzblut.

TERMINE FÜR DIE NÄCHSTEN FÜHRUNGEN: (immer von 16.00 bis 17.30 Uhr)

Freitag,	18. Oktober
Montag,	21. Oktober
Donnerstag,	24. Oktober
Montag,	18. November
Freitag,	22. November
Freitag,	20. Dezember
Montag,	23. Dezember
Freitag,	27. Dezember

Erwachsene und Kinder (bis 10 Jahren am besten in Begleitung) sind herzlich willkommen. Eine Teilnahme ist nur nach Anmeldung und anschließender Bestätigung möglich. Kann an einer bestätigten Führung doch nicht teilgenommen werden, bitte ich um eine zeitnahe Absage.

Interessierte Gruppen (ab 5 Personen) melden sich am besten separat bei mir, um einen Termin für eine individuelle Gruppen-Führung auszumachen.

Anmeldungen an Michèle Klein:
mk@tierheim-essen.de



LaFee



Packo



Opi



Elli



Skippy

OVER THE RAINBOW

Text: Dr. Elke Esser-Weckmann

Auf der anderen Seite des Regenbogens; dort – so hoffen wir Menschen – warten unsere Herzenstiere darauf, dass wir uns eines Tages wiedersehen. Möge diese Vorstellung für all diejenigen Trost sein, die in diesem Jahr ihre Herzenstiere verloren haben.

Und auch Trost für die Mitarbeitenden im Albert-Schweitzer-Tierheim und die ehrenamtlichen Gassi-Geherinnen und Gassi-Geher, die den Verlust von Tierheimtieren betrauern. Hunde und Katzen, für die sie Verantwortung übernommen haben und die durch sie mitunter zum ersten Mal Zuneigung und Liebe erleben durften.

OPI, ELLI, SKIPPY UND ALL DIE ANDEREN

Gismo, genannt Opi, war ein kleiner Shih-Tzu, der vermutlich wegen seines Alters und seiner gesundheitlichen Baustellen ausgesetzt wurde. Opi Gismo fand bei Tierheimleiterin Jeanette Platz in ihrem kleinen Shi-Tzu-Rudel und wurde „Bürohund“. Nun ist Opi, der kleine Rocker und Freund aller Hundedamen, über die Regenbogenbrücke gegangen. Sein Herzchen hat versagt. Und unsere Herzen sind voller Erinnerungen an den liebevollen kleinen Kerl!

Auch die 19-jährige Elli war Jeanettes Hündin und seit vielen Jahren der ruhende Pol im Tierheimbüro. Ihre

sanfte, unaufdringliche Art, ihre wunderschönen Augen und ihr samtweiches Fell machten sie so einzigartig wie liebenswert. Kaum jemand konnte sich der Faszination der großen alten Dame entziehen. Nun musste auch Elli die große Reise antreten und fehlt schon jetzt so sehr ...

Tierschutz-Kater Skippy war über 18 Jahre Teil des Lebens von Fotografin Andrea. Trotz seiner nur drei Beine hat er sein Leben toll gemeistert. Er war der Sozialarbeiter unter Andreas Katzen und hat seine Artgenossen, die sie aus dem Tierheim mit nach Hause brachte, immer mit offenen Pfoten empfangen. Acht Weggefährten und -gefährtninnen hat er so kommen und auch wieder gehen sehen. Nun ist er selbst gegangen.

Wie Opi, Elli und Skippy, mussten auch Anelli, LaFee, Page, Ravioli, Lasagne, Stelline, Linguini, Risoni, Spaghetti, Martha, Mia, Rabauke, Packo, Gustl und Sher den letzten Weg über die Regenbogenbrücke gehen. Sie alle werden nicht vergessen.

IN UNSER LEBEN IST RUHE EINGEKEHRT

Text: Linus & Spike (unter Mithilfe von Isabel Büttner)

Es war anfangs zwar etwas gruselig mit fremden Leuten in eine fremde Wohnung umzuziehen, aber mittlerweile haben wir uns super hier eingelebt! Am Einzugstag war Spike definitiv der Mutigere von uns und hat sich gleich aufgemacht, alles bis in die letzte Ecke zu erkunden und zu beschnüffeln. Ich, Linus, brauchte etwas länger, habe nach ein paar Stunden unter dem Esstisch aber auch all meinen Mut zusammen genommen und die Umgebung untersucht.

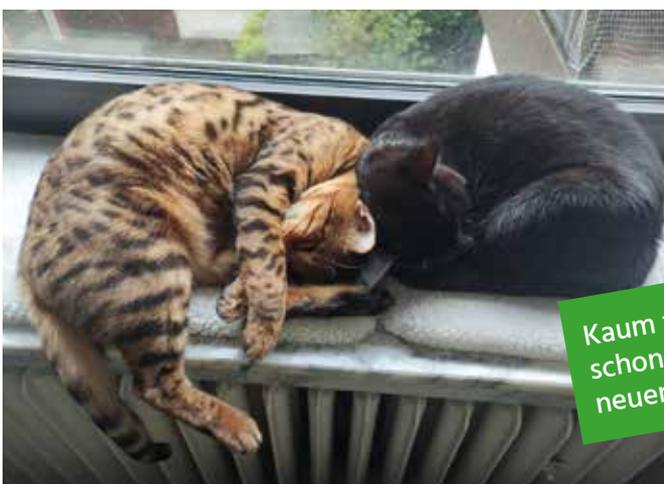
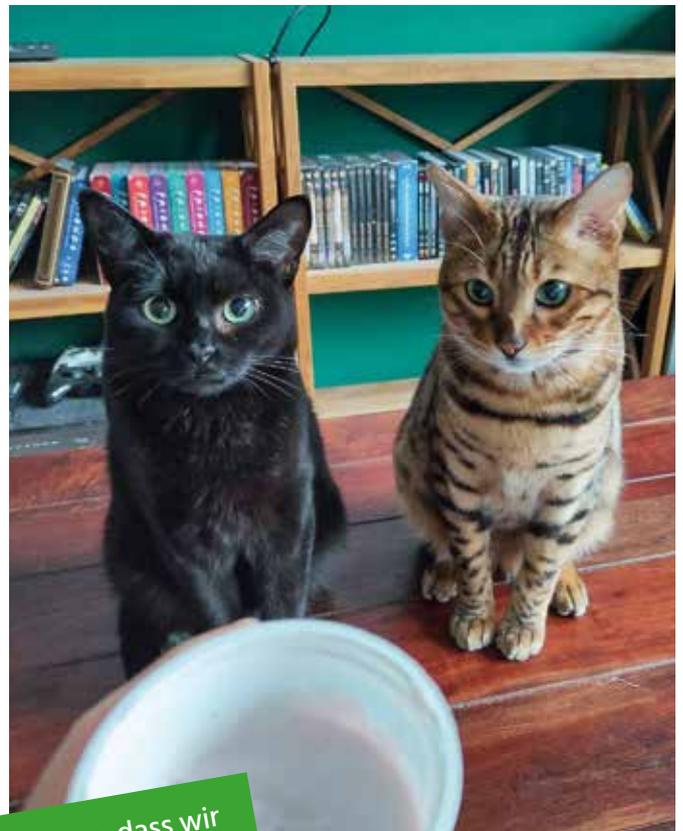
Die nächsten Wochen mussten wir uns dann erstmal alle gegenseitig kennenlernen. Wir haben viel zusammen gespielt und konnten endlich unsere

„Zoomies“ mal so richtig rauslassen – über zwei Etagen! Besonders Spike war so begeistert von unserem neuen Heim, dass er mehrmals täglich übermütig zu Frauchen und Herrchen rannte und miauend forderte, intensiv gekuschelt zu werden. An meine durchdringende „Miaus“ mussten sie sich dagegen wohl erst noch gewöhnen, aber auch das scheint geklappt zu haben, immerhin sind wir immer noch hier, hehe! Wahrscheinlich sind wir einfach zu süß.

Aber nun ist endlich Ruhe in unser Leben eingekehrt. Wir verbringen unsere Tage am liebsten mit fressen, dösen, kämpfen, schnurren, mit dem Federwedel spielen und Frauchen beim Arbeiten im

Homeoffice nerven. Bei gutem Wetter geht es sogar auf den Balkon, wo wir fröhlich Fliegen jagen, Vögel beobachten oder einfach nur im Wind stehen und alle möglichen, spannenden Gerüche erschnüffeln. Es gefällt uns wirklich super hier! Das könnt ihr auch sicher auf den Fotos sehen.

Zuletzt wollen wir euch auch nochmal unseren Dank aussprechen. Danke, dass ihr uns damals gerettet, wieder aufgepäppelt und so toll gepflegt habt, bis unser neues Frauchen und Herrchen uns gefunden haben. Euch haben wir unser nun friedliches Leben zu verdanken und das werden wir euch niemals vergessen! Ihr seid die Besten!



Kaum zu glauben, dass wir schon ein Jahr in unserem neuen Zuhause leben ...

ZUM GEDENKEN AN ERIKA WEISE

Text: Christiane Klaffert

Erika Weise lagen seit früher Jugend die Tiere und ihre zum Teil bedrückenden Lebensgeschichten am Herzen. Manchmal schien es sogar so, als stünden ihr die Schicksale von Tieren näher als manches andere. Ihre ganz besondere Liebe galt den Katzen, und so gehörte zu ihrem kleinen Haushalt auch die Samtpfote Tinka, mit der sie viele schöne Jahre verbrachte.

Erika Weise war nie verheiratet, hat aber ihre Tierliebe an die ganze Familie weitergegeben. Alle Familienmitglieder – und nun auch die der jüngeren Generation – beherbergen eine oder zwei Katzen. Und einige zusätzlich auch einen Hund. All diese Tiere fanden bei Erika Weise immer eine liebevolle Urlaubsbetreuung.

Trotz ihrer nicht sehr hohen Rentenbezüge spendete Erika Weise in ihren späteren Lebensjahren jährlich fast eine ganze Monatsrente an verschiedene Tierschutzorganisationen. Und da Erika Weise in der Nähe von Quedlinburg geboren wurde und seit den 1950er Jahren in Essen lebte, entschloss sie sich, nach ihrem Tode ihren Nachlass den Tierheimen in Essen und Quedlinburg für die Fortführung ihrer Arbeit zukommen zu lassen.

Der Tierschutzverein Groß-Essen e. V. als Träger des Albert-Schweitzer-Tierheims Essen wird sich stets mit Wärme und Hochachtung an die lebenslange Katzenfreundin Erika Weise erinnern und sagt herzlich „Danke“.



TIERÄRZTE DER REGION



Frank Höfel
Tierarzt

Kleine Ruhrau 2b
45279 Essen
Tel: 0201/50 33 89

Terminsprechstunde:

Mo. 10.00 - 19.00
Di. 10.00 - 17.00
Mi. 10.00 - 12.00
Do. 10.00 - 19.00
Fr. 10.00 - 14.00



TIERARZTSPRAXIS
SCHOTT
Steeler Strasse 352 45138 Essen-Huttrop

Telefon: 0201-26 13 56

Sprechzeiten

Mo-Fr.: 08:30-09:30 Uhr
14:00-15:00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr.: 17:00-19:00 Uhr
Sa: 09:30-10:30 Uhr
(nur nach Terminvereinbarung)

Tierarztpraxis
Dr. Bettina Bachem-Drießen

Donnerberg 22 · 45357 Essen
Tel: 0201 - 69 31 80 · Mobil: 0172 - 2 60 22 51
E-Mail: dres.driessen@t-online.de





Tierarztpraxis Dr. Jessica Dröschel
Ihre Tierärztin im Herzen von Karnap

Mannesstr. 13
45329 Essen

info@tierarztpraxis-droeschel.de
www.tierarztpraxis-droeschel.de

Tel: 0201 330 27 561
Fax: 0201 330 27 559



"WAS IST EIGENTLICH MIT EDDY?"

Text: Peter Weckmann



...war meine Frage an die Teamleiterin im Hundehaus, als ich im Albert-Schweitzer-Tierheim auf der Suche nach einem Nachfolger für unseren heißgeliebten, viel zu früh und unerwartet über die Regenbogenbrücke gegangenen Boxer Barney war. Meine Wünsche hatte ich zuvor erklärt: Barneys Nachfolger sollte deutlich weniger als 43 Kilo auf die Waage bringen, sozialverträglich sein und mit Sigg, unserer französischen Bulldogge (ebenfalls aus dem Tierheim), klarkommen.

„Ja, das könnte passen“, erhielt ich zur Antwort und auch Informationen zu Eddys Geschichte. Eddy ist eine Sicherstellung aus einem Animal-Hoarding-Haushalt, aus dem insgesamt 21 Hunde sichergestellt wurden. Und Eddy war weder der kleinste noch der größte

Hund, nicht der älteste und nicht der jüngste. Ausweislich seines Chips war Eddy zum Zeitpunkt der Sicherstellung etwa zwei Jahre alt.

LOS GEHT'S MIT DEM KENNENLERNEN

Zu Beginn standen zunächst Spaziergänge mit Eddy – auf den ich über die Homepage des Tierheims aufmerksam geworden war – auf dem Plan, die abgesehen von wenigen (Leinen-)Pöbeleien problemlos verliefen. Danach „Familienausflüge“ mit Sigg und Eddy – harmonisch mit gelegentlichen Spielaufforderungen seitens Eddy, also unproblematisch. Und schließlich, nach einigen wenigen Tagen, kam Eddy probeweise übers Wochenende mit nach Hause.

Freitags probeweise mit nach Hause genommen, montags den Vertrag unterschrieben, und die erste „Spitzschnauze“ nach lauter „Plattnasen“ (drei Boxer und Sigg, der „Kartoffelkopf“) hielt Einzug bei uns. Dieser 5. Juni 2023 stellte und stellt sich wieder und wieder als Glückstag heraus! Klar war von Anfang an, dass Sigg den „Chefposten“ im Hause nicht abzugeben bereit war. Eddy machte aber auch keinerlei Ansprüche geltend, sodass schnell Klarheit herrschte.

EDDYS LEHRZEIT

Gelernt hatte Eddy in seinem kurzen Leben nicht viel, also ab zur Hundeschule! Da stellte sich dann schnell heraus, dass Schule nicht so sein Ding ist. Den Freilauf und das Rennen und Toben vor und nach dem Unterricht fand (und findet er immer noch) ganz großartig, den eigentlichen Unterricht fand/finde er hingegen durchaus entbehrlich. Einige Eigenschaften wurden jedoch sehr deutlich: Eddy ist ein gutmütiger Mobber, der Spaß daran hat, anderen Hunden „auf den Keks zu gehen“ und dann, bei entsprechender Ansage, das

Weite zu suchen. Eddy ist – vermutlich aufgrund der gemachten Erfahrungen in seiner Animal-Hoarding-Vergangenheit – extrem sozialverträglich. Er sucht keinen Streit, sondern geht jeder Auseinandersetzung aus dem Weg. Wird er angegangen, vertraut er darauf, dass er schneller als sein Gegenüber ist und gibt Fersengeld.

Eddy lässt sich sehr gut abrufen – auch aus kniffligen Situationen und unter großer Ablenkung. Ein Pfiff und ein Kommando lassen ihn sicher zurückkommen, und er lässt sich problemlos anleinen. Es gab schon zahlreiche Situationen, in denen ich einfach nur stolz auf ihn war.

EDDY, DIE „NASE“

Und stolz bin ich auch auf meinen Suchhund Eddy. Wir haben nämlich eine Sache entdeckt, an der Hund und Herrchen gleichermaßen großen Spaß haben: Mantrailing! Wenn ich am Trailtag mit dem gelben Rucksack, in dem das Suchhund-Geschirr, die Leine, Wasser, sonstiges Zubehör und vor allem der Belohnungs-„Jackpot“ – meistens

ein Gemisch aus Fleischwurst und Käse – die Treppe runterkomme, flippt Eddy in Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, völlig aus. Und dann ist ihm kein Weg zu weit, kein Untergrund zu schwierig, kein Hang zu steil, kein Gelände zu sumpfig – diese Nasenarbeit macht ihm nichts aus, macht einfach nur Spaß. Bisher drei erfolgreich abgelegte Prüfungen sprechen für sich.

Schnell war auch klar: Er ist ein Kampfschmuser. Gerne gucken wir – gemeinsam auf der Couch – die Aktuelle Stunde im Fernsehen, auch Fußball oder anderen Sport, und er kuschelt und freut sich über jede Streicheleinheit. Fernsehen war übrigens etwas, das er anscheinend nicht kannte, woran er sich aber relativ schnell gewöhnt hat. Nur Tiere auf der Mattscheibe lassen ihn ab und an noch „elektrisch“ werden – aber das kriegen wir auch noch hin ...



Gehen und staunen.

Beim Wandern neue Wunder entdecken.

Die Welt liegt Ihnen zu Füßen. Sie müssen nur noch loslaufen. Entdecken Sie mit uns Natur und Kultur der Region auf unseren Wanderausflügen. Termine und Veranstaltungen finden Sie auf [sparkasse-essen.de](https://www.sparkasse-essen.de)

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse Essen



GRANNEN – DIE UNTERSCHÄTZTE GEFAHR

Text: Gudrun Wouters (DTSV)

Mit dem Sommer und Herbst kommt die Erntezeit des Getreides und damit die Grannen. Grannen sind kleine Pflanzenteilchen, die sich an den Ähren vieler Getreidesorten befinden und das Samenkorn umschließen. Während der Ernte lösen sie sich häufig und werden, besonders bei länger anhaltender Trockenheit, durch den Wind auf Wege und Wiesen getragen. Mit ihren rauen Widerhaken, die sich im unteren Bereich befinden, heften Grannen sich leicht am Fell von Hunden und Katzen fest.

WESHALB SIND GRANNEN SO GEFÄHRLICH?

Über das Fell können die scharfen, spitzen Teilchen schnell auf die Haut von Tieren gelangen, sich dort festbohren und schmerzhaft Entzündungen und Verletzungen verursachen. Das passiert häufig an weniger sichtbaren Stellen, wie z.B. zwischen den Zehen, im Ohr oder unter den Achseln. Gelangen die Pflanzenteilchen in das Tier, bspw. über das Ohr bis in das Trommelfell und Innenohr,

können sie erheblichen Schaden anrichten. In schlimmen Fällen kann eine eingeatmete oder verschluckte Granne selbst bis in die Lunge oder andere Organe des Vierbeiners wandern.

WORAN ERKENNE ICH, DASS MEIN TIER EINE GRANNE HAT?

- Häufiges Niesen oder Husten
- Gerötete, geschwollene oder zugekniffene Augen
- Kopfschütteln, Reiben des Kopfes oder Schiefhaltung
- Humpeln oder Abschlecken einer Pfote
- Belecken oder Kratzen der betroffenen Stelle
- Lahmheit

WAS KANN ICH VORBEUGEND TUN?

Bei Hunden oder Katzen, die sich in der Natur aufhalten, sollte man das Fell täglich nach Grannen absuchen,

insbesondere an empfänglichen Stellen wie Augen, Ohren, Nase, Mund und dem Zwischenzehenbereich. Zusätzlich kann das Fell an den genannten Stellen etwas gekürzt werden. Beim Gassi gehen empfiehlt es sich, hohe Wiesen oder Strecken mit hohen Gräsern am Wegesrand zu meiden.

WAS IST ZU TUN, WENN MEIN HUND/MEINE KATZE BETROFFEN IST?

Eine Granne kann man selbst entfernen, aber nur solange sie nur leicht im Fell oder in der Haut des Tieres steckt. Ansonsten – oder wenn Auge, Ohr oder Nase betroffen sind – sollte man schnellstmöglich einen Tierarzt aufsuchen, der das Pflanzenteilchen fachgerecht und sauber entfernt. Haben sich Stellen am Körper des vierbeinigen Schützlings bereits entzündet, müssen diese immer tierärztlich behandelt werden.

SOMMERGRÜSSE VON PRADA

Text: Jeanette Gudd



Mit großer Freude und immer wieder aufs Neue bewegt verfolgen die Mitarbeitenden des Essener Albert-Schweitzer-Tierheims den Lebensweg von Prada. Regelmäßige Leser der ALBERTIE werden sich erinnern: Die Mops-Hündin war 2023 von ihren Besitzern in unglaublich schlechtem Zustand – vernachlässigt und gelähmt – zum „Einschläfern“ ins Albert-Schweitzer-Tierheim gebracht worden.

Trotz aller Handicaps fand sich für Prada eine mops-erfahrene, sehr engagierte Familie und damit Pradas persönliches Glück. Ein speziell angepasster Hunde-„Rolli“, kontinuierliche Physiotherapie und Liebe, Liebe, Liebe

bedeuteten für Prada den entscheidenden Schritt in ein echtes Zuhause. Und sie genießt es!

Nun schicken Sina und Marc Prieß mit Manfred, Erna und natürlich Prada herzliche Grüße aus dem Urlaub:

„Wir senden Ihnen ein paar sonnige Grüße von Prada und möchten Ihnen außerdem ein paar Urlaubseindrücke zukommen lassen. Prada, unsere Freunde und wir hatten eine tolle gemeinsame Zeit in Dänemark. Wir sind weiterhin jeden Tag froh, sie bei uns zu haben und ihr die schönen Seiten des Lebens zeigen zu können. Gemeinsam haben wir viel Spaß und ihr sonniges Wesen trägt im Wesentlichen dazu bei.“



Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Swift 1.2 DUALJET HYBRID Comfort+ Verbrauchswerte: kombinierter Energieverbrauch 4,4 l/100 km; kombinierter Wert der CO₂-Emission: 99 g/km; CO₂-Klasse: C

Gemeinsam unstoppable³

Suzuki ist Generalsponsor der Deutschen Triathlon Union (DTU) und der deutschen Triathlon-Nationalmannschaft.

Wir teilen die Leidenschaft der Athlet:innen für Dynamik, Vielseitigkeit und Fair Play – auch wir machen uns täglich dafür stark. Wenn Sie jetzt die Stärken unserer Suzuki Modelle entdecken möchten, geht das ganz einfach:

Jetzt Probefahrt vereinbaren!

Für DTU-Mitglieder gibt es besondere Angebote!

Gerschermann GmbH
Ottilienstraße 11-15 • 45127 Essen
Telefon: 0201 238511 • Telefax: 0201 238619
E-Mail: info@suzuki-gerschermann.de
www.suzuki-kfz.de



ES-0474-0324



UNSERE ÄRMSTEN SOCKEN

Zusammengestellt von Michèle Klein

TIG

Der dreijährige American Staffordshire Terrier-Mischling Tig wurde illegal nach Deutschland eingeführt, dann sichergestellt und ins Tierheim gebracht. Bereits zweimal schien er gut vermittelt zu sein, kam jedoch jedes Mal aus der Vermittlung zurück. Das klingt nach einer schlimmen Geschichte mit Tig in der Rolle des Bösewichts! Aber weit gefehlt: Er ist weder aggressiv noch besonders schwierig. Er ist einfach nur ein unsicheres und dominantes Bürschchen, das eine klare Führung und Konsequenz braucht, die ihm Sicherheit gibt. Dann ist er ein Spitzentyp mit einem angenehmen, ausgeglichenen Wesen und prima Grundgehorsam. Noch pöbelt er zwar gern Rüden an, aber daran wird gearbeitet. Es fehlt nur noch das „Für-immer-Zuhause“.



VIGGO

Der fünfjährige Viggo kam bereits im Mai als Fundtier ins Tierheim. Er sah schlimm aus – mit offenen Wunden am ganzen Körper. Schnell stellte sich heraus, dass Viggo allergisch auf viele Futtersorten reagiert und nur bestimmte Futterzusammensetzungen zu sich nehmen darf. Unter der Ausschlussdiät hat sich die Haut bereits wieder erholt. Jetzt möchte er ganz schnell aus dem Tierheim in ein eigenes Zuhause mit abgesichertem Balkon ziehen. Ob er sich mit anderen Katzen verträgt, ist unklar. Allerdings würde sich ein Zusammenleben mit Artgenossen wegen seines speziellen Speiseplans eher schwierig gestalten.



BELLA

Trotz ihrer Schönheit musste die einjährige Bella ihr bisheriges Zuhause verlassen. Ununterbrochenes Kratzen hatte blutige Wunden verursacht. Auch bei ihr ist das Futter schuld; viele Futterbestandteile haben allergische Reaktionen ausgelöst. Bella bekommt nun ein spezielles Menü und die neue Ernährung bekommt ihr gut. Ihre Wunden sind fast ausgeheilt. Derzeit ist sie noch bei einer Dermatologin in Behandlung und bekommt Medikamente. Bellas neue Menschen müssten daran anknüpfen. Bisher hat Bella allein gelebt. Ob es mit einer anderen Katze klappt, kann man nicht sagen. Auf jeden Fall sollte es im neuen Zuhause eher ruhig zugehen, denn viel Hektik mag Bella gar nicht.



EC-KANINCHEN

Im Tierheim leben einige Kaninchen die positiv auf die Erkrankung EC (Encephalitozoonose) getestet wurden. Die Kaninchen können als große Gruppe in ein neues Zuhause ziehen oder einzeln zu einem bereits vorhandenen EC-Kaninchen. Alle Kaninchen sind unter zwei Jahre.

Hier geht es zu unserer
Tierversmittlungs-Seite:
uqr.to/es-tv



BESTATTUNGEN DORNDORF



SEIT 1912

0201/554057

ES-0431-0322

Hundetagesstätte
Hundepension
Hundeschule
Tierpsychologie



Canidos
betreuen · schulen · trainieren

Hundezentrum Canidos
Röhrenstraße 12
45883 Gelsenkirchen
Telefon: 02 09 - 15 77 0 32
Email: info@canidos.de



www.Canidos.de

ES-0219-0314

PETRA KUPITZ UND KOMPAGNON
IMMOBILIEN GMBH

Sie suchen ein Zuhause für sich
und Ihre Fellnase(n)?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Wilhelmstr. 1 Essen-Kettwig ☎ 02054 / 87 35 60	Rüttscheider Str. 216 Essen-Rüttscheid ☎ 02054 / 87 35 60	Hufergasse 1 Essen-Werden ☎ 02054 / 87 35 60
--	---	--

www.kuk-immoo.de ■ info@kuk-immoo.de

ES-0465-0174

Dach-Wand- und
Abdichtungstechnik



Karl-Heinz Mütze
Dachdeckermeister

Baust. 28 • 45359 Essen • Tel. 0201-696783 • Fax 694676
www.muetze-bedachungen.de

ES-0283-0416

24 Std. Service

Haug Hucke **Christoph Pickhardt**
Gebäude- und Versorgungstechnik GmbH

Heegstraße 26-28
45356 Essen
02 01 / 34 10 96

info@haug-hucke.de
www.haug-hucke.de

ES-0257-0116



Standort Essen
Am Stadthafen 33, 45356 Essen
Tel.: 0201 / 43 79 3-0
Fax: 0201 / 43 79 3-106

Standort Mülheim an der Ruhr
Geitlingstr. 101, 45472 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 / 99 32 9-0
Fax: 0208 / 99 32 9-22

www.harmuth-entsorgung.de



HARMUTH
ENTSORGUNG + VERWERTUNG

Winsler ELEKTRO

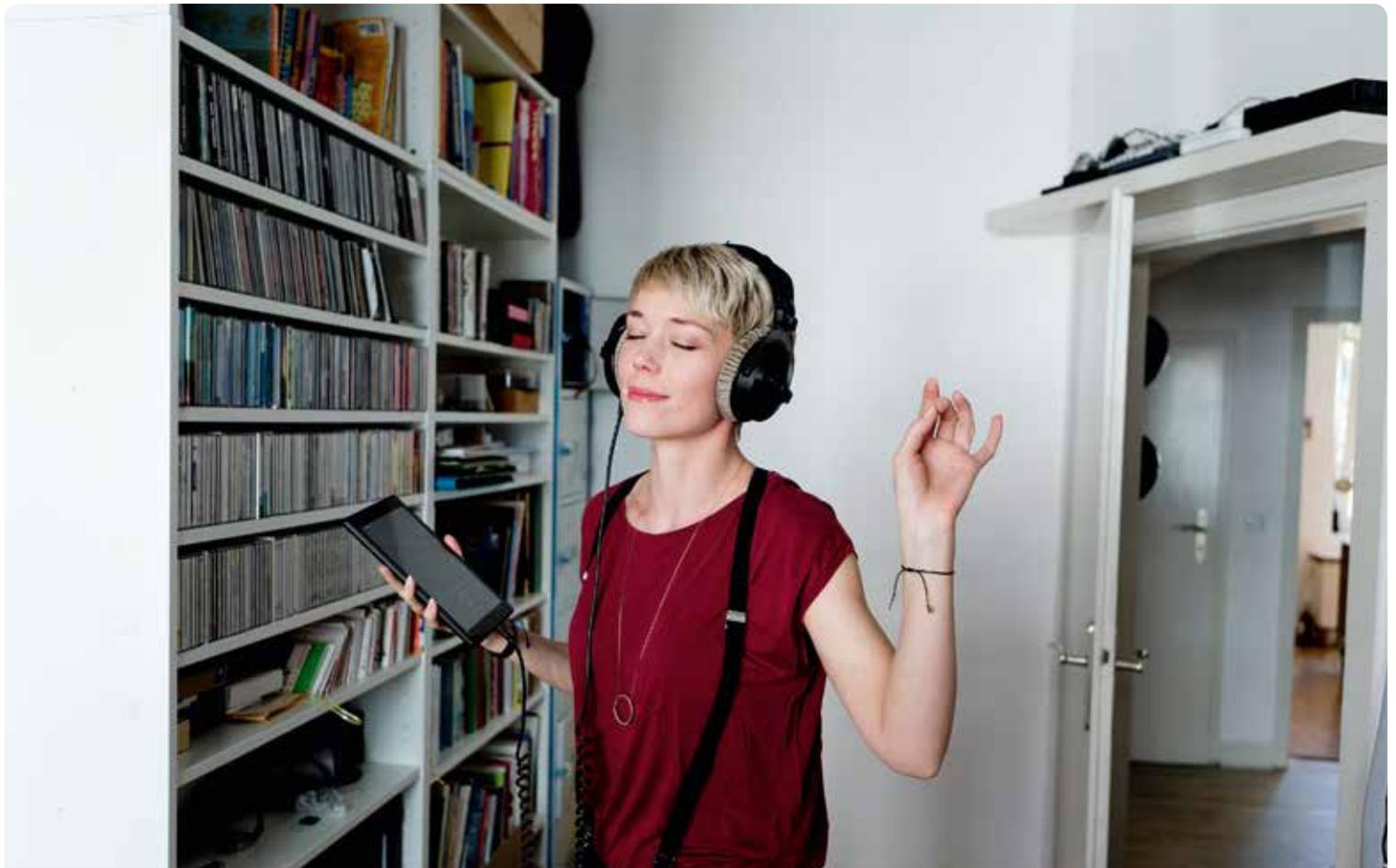
Schaltanlagen · Meß- und Regeltechnik
Elektroinstallation · KNX-Systeme
Datennetzwerktechnik
Videoüberwachungsanlagen

Krayer Str. 245 · 45307 Essen
Tel.: 0201 / 211490 · Fax.: 0201 / 297131
E-Mail.: HWinsler@aol.com
Internet: www.Winsler.com

ES-0228-0118



ES-0317-0417



Gute Sache

Der Ökostrom
für Essen

Einfach wechseln:
unter [EssenStrom.de](https://www.essenstrom.de)
oder **0201/800-3333**

Stadtwerk**essen**
Wir sind Zuhause.